



Gute Werke

**Wir erwarten
die glückselige Hoffnung und Erscheinung
der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes
Jesus Christus.**

**Der hat sich selbst für uns gegeben,
damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit
und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte,
eifrig in guten Werken.**

Titus 2,13-14

Und für alle ist ER gestorben, damit die, welche leben,
nicht mehr sich selbst leben,
sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.
2.Korinther 5,15

Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete,
nicht hochmütig zu sein,
noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen
- sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss -
Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken,
freigebig zu sein, mitteilksam,
indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln,
um das wirkliche Leben zu ergreifen.
1.Timotheus 6,17-19

Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.
Jakobus 4,17

Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar
werden,
damit jeder empfangt, was er durch den Leib vollbracht,
dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.
2.Korinther 5,10

Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir,
um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist.
Offenbarung 22,12

Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben,
damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt
und überreich seid zu jedem guten Werk.
2.Korinther 9,8

In Joppe aber war eine Jüngerin
mit Namen Tabita,
die übersetzt heißt: Dorkas.
Diese war reich an guten Werken
und Almosen, die sie übte.
Apostelgeschichte 9,36

In ***
aber war eine Jüngerin mit Namen***.
Diese war reich an guten Werken
und Almosen, die sie übte.

In der Fortsetzung der Apostelgeschichte Kapitel 2014

*** An diese Stelle gehören Dein Name und Dein Wohnort.

Gute Werke

Denn wir sind Sein Gebilde, in CHRISTUS JESUS geschaffen, zu **guten Werken**, die GOTT zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen. Epheser 2,10 (EÜ)

Wenn unser HERR JESUS sagt: „Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen“ (Matthäus 5,16), **dann setzt ER voraus, dass die „guten Werke“ vorhanden sind.** Der HERR ermahnt uns, unser Licht leuchten zu lassen, **damit ...**

Christen haben sich von Anfang der Gemeinde an bemüht, gute Werke zu tun. Je nach Persönlichkeit des Einzelnen gelang das gut oder weniger gut. Manche haben es – der Misserfolge wegen – aufgegeben. Andere leiden unter einem gewaltigen Druck, mehr und immer mehr „gute Werke“ tun zu müssen. Sie glauben, durch ihre Taten GOTT wohlgefällig zu werden. Andere suchen Anerkennung in der Gesellschaft oder die Erfüllung persönlicher Neigungen. Viele können einfach nicht „Nein!“ sagen. So kommen dann „Werke“ zustande, die von den Personen selbst, oft auch von Mitmenschen, „gut“ genannt und manchmal auch bewundert werden. Gute Werke sollen wir tun. Aber: **Wie gut** müssen die Werke sein, damit sie **gut genug** sind für GOTT?

ER legt Wert auf unsere Werke. Wir werden nach unseren Werken Lohn empfangen oder Schaden leiden. Wir sind dazu gesetzt, „Frucht zu bringen“ (Johannes 15,16).

Gute Werke tun – **wirklich gute Werke** – wie macht man das?

1. GOTT hat sie für uns vorbereitet

Der HERR bietet uns ständig Gelegenheiten, gute Werke zu tun:

- Begegnungen mit Menschen
- Nöte, die wir sehen
- Impulse zur Fürbitte
- Beziehungssituationen

Beispiel: Stelle dir eine Maschine vor: Wenn du nur in deren Nähe kommst, ertönt eine Stimme und sagt dir, wo du am besten einkaufen kannst: Lebensmittel, Kleidung, Möbel, Maschinen ... Ständig bist du in der Lage, die besten Informationen zu bekommen. Wäre das nicht eine gute Maschine?

Bei GOTT haben wir Besseres: ER sagt uns nicht nur, was gut wäre zu tun. ER stellt uns alles zur Verfügung was wir benötigen, um die „Einkäufe“ auch zu tätigen.

Stelle dir eine Maschine vor, die immer richtige Informationen gibt, dazu noch ein Auto mit Fahrer bereithält. Im Auto liegt das erforderliche Geld. Die Maschine hat auch schon im Geschäft vorgesprochen, die Ware liegt dort bereit. Oftmals steht Fachpersonal zur Verfügung, das mir alles erläutert usw.

Eine solche Maschine gibt es natürlich nicht. Aber so etwa ist es gemeint, wenn es heißt, dass GOTT die „guten Werke“ vorbereitet hat. Wenn wir dabei sind, die Werke zu tun, können wir „bitten, was wir wollen“ (siehe Johannes 15,7), und wir werden es bekommen. Oft erklärt ER uns, was und wozu wir gerade arbeiten. Alles ist richtig und gut, bis ins Kleinste vorbereitet, ausgearbeitet!

GOTT bietet uns die Möglichkeit, gute Werke zu tun:

- die Gelegenheiten
- die Kraft
- die notwendigen äußeren Mittel
- die innere Bereitschaft
- die Freude, die Sache zu tun
- Weisheit, sie richtig zu tun
- wenn nötig die „4 Freunde“ (Markus 2,3)

Wir müssen uns das alles von GOTT schenken lassen.

Voraussetzung 1: Ich muss wollen.

Voraussetzung 2: Ich muss hören und „sehen“, was GOTT vorbereitet hat; erwarten, dass ER vorbereitet hat. Beten(d sein).

Voraussetzung 3: Ich muss nicht nur wollen, hören und sehen, sondern ich muss auch tun (an die Arbeit gehen)!

2. Wir sind als „neue Schöpfung“ daraufhin angelegt, dass wir gute Werke tun

a) „Sein Gebilde sind wir, geschaffen in CHRISTUS JESUS zu guten Werken ...“

- nicht zum Versagen
- nicht zum Eigenleben
- nicht zu frommen Werken

Früher war es anders: Epheser 2,1-2: „Auch euch, die ihr tot wart in euren Übertretungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet ...!“

Es war das Ziel der „neuen Schöpfung“, dass wir gute Werke tun sollten (vgl. Titus 2,14!). Dazu sind wir bestimmt und ausgerüstet.

Beispiel: Mit einem Dosenöffner kann man:

- hämmern
- Schrauben ziehen
- Weitwurf üben ...

Richtig in Funktion ist er aber nur, wenn man Dosen damit aufmacht.

Als „neue Schöpfung“ bin ich „nur richtig in Funktion“, wenn ich gute Werke tue. Nur dann erfülle ich meine Berufung; nur dann fühle ich mich wohl. **Aber:** Ich wandele nicht in den Werken, **weil** ich mich dann wohlfühle; ich wandele nicht in guten Werken, **wenn** ich mich wohlfühle. **Ich fühle mich wohl, weil ich in den Werken wandele!** Gute Werke sind Folge und nicht Ursache der neuen Schöpfung.

„Gute Werke“ – Werke, die GOTT vorbereitet hat, können nur von Wiedergeborenen getan werden!

Menschen, die noch das alte Leben leben, sind dazu nicht in der Lage.

Wie geht das?

Beispiel: Stelle dir ein Fließband vor, auf dem laufend von GOTT vorbereitete Werke an dir vorbeilaufen. Wie viele davon nimmst du an? Alle? Keine? Wenige?

So vergeht der Tag: Es ist Morgen. Der HERR hat etwas für dich vorbereitet: Vielleicht ist es die Fürbitte für einen Freund, ein Telefonanruf ... Im Laufe des Vormittags wartet ein Kollege darauf, dass ich ihn wegen seines kranken Aussehens in den letzten Tagen anspreche. Mittags könnte ich eben schnell einen Besuch im Krankenhaus machen, meine Kollegin liegt dort. Die Arbeit ist vorbei. Auf dem Heimweg sehe ich einen bettel-

den Obdachlosen. Er sitzt alleine da. Könnte das eine Gelegenheit sein, diesem armen Mann einmal die Liebe GOTTES nahe zu bringen?

Das sind einige Beispiele von Möglichkeiten, „Werke“ zu tun. Wenn wir darauf auf Befehl GOTTES eingehen, wenn wir uns dazu von IHM die nötigen Hilfen schenken lassen, sind es wirklich „gute“ Werke. Sie sind von GOTT vorbereitet. ER hat sie für uns „auf das Fließband gelegt“.

Das soll ich wissen. Jedes Werk, von GOTT vorbereitet, das ich vorübergehen lasse, ist ein verweigerter Dienst. Jedes Werk, das ich aufnehme, bringt „Frucht für GOTT“ und Lohn für mich!

Beispiel: *Stelle dir unsere Maschine (s.o.) einmal so vor: An ihr befindet sich ein Zähler. Dieser Zähler registriert jedes „Werk“, das ich angenommen habe. Ich bekomme – wie bereits ausgeführt – alles, was ich benötige, um das Werk zum Abschluss zu bringen. Weiter bekomme ich Lohn ausgezahlt, allerdings nur eine Abschlagszahlung von dem Lohn, den ich später erhalte.*

Ich „wandele“ in dem Werk, das der HERR vorbereitet hat, und bekomme Lohn. Dieser Lohn wird teils hier ausgezahlt („was der Mensch sät, ...“), teils im Himmel für uns „gutgeschrieben“.

Stelle dir vor, wir benutzen das „Fließband“ nur sehr selten, sagen wir, einmal im Jahr. Wie wenig Lohn werden wir bekommen?!

Wie schon gesagt, es geht nicht darum, dass wir möglichst viel tun. **Es geht darum, in den vorbereiteten Werken zu „wandeln“.**

Werke, die nicht Werke GOTTES sind, nennt die Bibel „tote Werke“ (Hebräer 9,14). Wir können uns darin abmühen, vieles opfern, uns krank arbeiten. Es bleiben, auch bei bestem Willen, „tote Werke“.

Je öfter wir aber in den Werken wandeln, die GOTT für uns vorbereitet hat, um so einfacher wird es. Wir lernen mit der Zeit immer besser, diese Werke zu „sehen“, die Anweisungen unseres VATERS zu hören.

So können wir „Frucht für GOTT“ bringen. Ströme göttlichen Segens fließen so „von unseren Leibern“ in die Welt hinaus. Menschen werden erleben, dass GOTT sie liebt.

Das herrlichste Beispiel für ein Leben in den von GOTT vorbereiteten Werken war das Leben unseres HERRN JESUS auf der Erde. ER tat buchstäblich nichts außer den Werken des VATERS.

„Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was irgend er tut, das tut auch der Sohn gleicherweise.“ (Johannes 5,19)

Es liegt an uns!

„... dass wir in ihnen wandeln!“

ER hat alles vorbereitet. Was hindert mich? Was auch immer es ist: Ich muss loslassen was mich hindert. Wir können in den vorbereiteten Werken „wandeln“. Zu GOTTES Ehre. Aus Dankbarkeit für Golgatha!

Nicht aus Werken!“ ... oder doch?

Römer 3,28: So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird **ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.**

Römer 4,6: Wie ja auch David den Menschen selig preist, dem Gott zu-rechnet die Gerechtigkeit **ohne Zutun der Werke.**

Jakobus 2,24: Ihr sehet also, dass ein Mensch **aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.**

Paulus: „Der Glaubende wird gerecht **ohne** Werke, allein durch den Glauben.“

Jakobus: „Der Mensch wird **aus** Werken gerechtfertigt – nicht aus Glauben allein!“

Ein Widerspruch?

Haben wir es hier mit zwei unterschiedlichen Meinungen zu tun, die öffentlich vorgetragen werden?

Haben diejenigen recht, die von „der Theologie des Paulus“ und der des Jakobus sprechen, die sich hier widersprechen? Auf der einen Seite erkennen sie, dass in vielen Briefen des Paulus nachdrücklich betont wird, dass unsere Werke zur Rechtfertigung des Menschen völlig untauglich sind, dass aber das Werk CHRISTI völlig ausreicht für denjenigen, der „glaubt“. Immer wieder betont Paulus: „ohne Werke – allein aus Glauben“ (vergleiche die u.a. Textstellen!). Wir lernen bei Paulus, dass unser Versuch, „Werke“ als zusätzliche Voraussetzungen für das Heil

einzuführen, von CHRISTUS abtrennt und uns dem Genuss der Gnade ganz und gar verschließt:

Galater 5,2-6: Siehe, ich, Paulus, sage euch, **dass Christus euch nichts nützen wird**, wenn ihr euch beschneiden lasst. Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. **Ihr seid von Christus abgetrennt**, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; **ihr seid aus der Gnade gefallen**. Wir nämlich erwarten durch <den> Geist **aus Glauben** die Hoffnung der Gerechtigkeit. Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, **sondern <der> durch Liebe wirksame Glaube**.

Aus dem Textzusammenhang geht hervor, dass es bei den Briefempfängern einige gab, die lehrten, zum vollen Heil sei das Halten gewisser Vorschriften des Gesetzes erforderlich. „**Nein!**“, schreibt der Apostel, „entweder – oder!“

Und Jakobus? Viele verstehen den Text etwa so: Glauben – gewiss. Aber du, Mensch, musst dich auch bemühen. „Glaube“ ist etwas Innerliches, vielleicht auch nur Intellektuelles. Das Tun erst erhebt den Glauben auf den Boden der Wirklichkeit. „Fange nur erst mit den Werken an!“

Der nächste Schritt, der aus dieser Vorstellung entsteht, ist die Umkehrung: Weil man den Glauben nicht „sehen“ kann, wohl aber die Werke, sind diese das einzig wirklich Greifbare. Wenn du also anfängst, Werke zu tun, ist das so, als wenn du glaubst oder es ist das Zeichen deines Glaubens. Wenn du Geld opferst, unverheiratet bleibst, Missionar wirst ... hast du deinen Glauben bewiesen (und bist gerettet). So begründet man den „Ablass“, der ursprünglich nicht ein perverses Geld-eintreiben war, sondern eine Hilfe sein sollte, den Glauben des Menschen zu verdeutlichen.

Problematisch bei dieser Sicht ist, dass es *Menschen* sind, die definieren, was „gute Werke“ sind. Geld für eine Kirche spenden, nicht ehelichen, eine lange Kette von Gebeten sprechen, einen bestimmten Ort aufsuchen usw. – sind das „Werke“, die von GOTT für *diese* Person zu *dieser* Zeit das Urteil „gut“ verdienen?

Jetzt noch einmal die Frage: Widerspricht Jakobus in seinem Brief der Lehre des Paulus?

Hier ist zunächst einmal unser Verständnis von der Bibel gefragt. Wer bekennt, dass es sich in diesem Buch um GOTTES Wort handelt, das vom HEILIGEN GEIST „eingegeben“ (inspiriert) ist (2.Timotheus 3,16), der schließt die Möglichkeit aus, dass einzelne Autoren andere bekämpft oder doch korrigiert haben. Ebenso geht er davon aus, dass die Aussagen der Schrift irrtumslos sind. Statt dessen erklärt eine Aussage die andere. Die Texte ergänzen sich gegenseitig. Richtig verstanden enthalten alle 70 Bücher der „Schrift“ die gesamte Offenbarung GOTTES an uns.

Wie aber ist es nun mit dem „Streit“ zwischen Paulus und Jakobus?

Wenn es auch zunächst nicht so aussieht: **diesen Streit gibt es nicht!**

Paulus erklärt:

1. Das Werk CHRISTI reicht zur Rechtfertigung des Sünders völlig aus. Derjenige, dem GOTT dieses Werk zurechnet, ist völlig gerecht.
2. Zugerechnet wird dieses Werk demjenigen, der glaubt.
3. Dem Werk CHRISTI muss nichts hinzugefügt werden (es ist vollkommen!), und ihm kann nichts hinzugefügt werden (nichts ist heilig und rein genug, um dafür zu taugen).

Diesen Aussagen widerspricht Jakobus gewiss nicht.

Weiter erklärt uns Paulus, was er unter „Glauben“ versteht:

1. Es ist der Glaube an den HERRN JESUS, an Sein vollbrachtes Werk, die Sühnung unserer Sünden, die Versöhnung mit dem VATER, unser Einswerden mit IHM.
2. Der Glaube ist lebendig. Er „wirkt durch die Liebe“.

Galater 5,6: Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern <der> durch Liebe wirksame Glaube.

Die 2. Aussage könnte direkt aus dem Jakobusbrief stammen. Wo keine Liebe wirkt, ist auch kein Glaube! Wo keine Werke sind, ist auch kein Glaube! Die Werke kommen aus dem Glauben hervor.

Das einseitige Betonen eines rein intellektuellen oder auch gefühlsmäßigen Glaubens führt in die Irre.

Jakobus: „Also nicht nur ‚Glaube‘ sondern auch Werke! An seinen Früchten wird der Glaube erkannt.“

Jakobus weist auf etwas hin, was Paulus zwar auch gesagt hat. Da aber „etliches“, von dem, was „unser geliebter Bruder Paulus geschrieben hat, schwer zu verstehen“ ist, und daher Gefahr läuft, verdreht zu werden (2. Petrus 3,15-16), musste dieser Sachverhalt notwendig noch einmal herausgestellt werden.

Weiter müssen wir verstehen, was „glauben“ eigentlich bedeutet:

„Glauben“ ist ein **aktives Treueverhältnis**. Im Griechischen gibt es für „Glaube“ und für „Treue“ nur ein einziges Wort. Wer also in Wahrheit „glaubt“, ist seinem HERRN JESUS auf Gedeih und Verderb, mit allen seinen Kräften völlig ergeben. So kann ER in den Glaubenden Seine Werke wirken, die Werke, die der Ausdruck Seiner Liebe sind.

Wo diese Werke nicht sind, da ist auch kein Glaube. Wo diese Werke nur schwach ausgebildet sind, da ist der Glaube nur schwach ausgebildet.

Das ist es, was Jakobus meint; das ist es, was Paulus meint!

Noch einmal: Gute Werke

Die folgenden Bibelstellen sind aus dem Münchener NT entnommen, weil in dieser Übersetzung die Wörter „agathos“ (18) und „kalos“ (2570) unterschiedlich mit „gut“ und „recht“ wiedergegeben wurden.

Unser VATER wird durch sie gepriesen

Matthäus 5,16: So soll leuchten euer Licht vor den Menschen, auf dass sie sehen eure rechten <2570> Werke <2041> und verherrlichen euren Vater in den Himmeln.

1.Petrus 2,12: ...euren Wandel unter den Heiden recht <2570> führend, damit, worin sie euch verleumden wie Übeltäter, aus den rechten <2570> Werken <2041> ersehend sie Gott verherrlichen ›am Tag (der) Heimsuchung.◁

Notleidenden wird geholfen

Apostelgeschichte 9,36: In Joppe aber war eine Schülerin mit Namen Tabitha, die übersetzt heißt Dorkas (= Gazelle); diese war voll guter <18> Werke <2041> und Almosen, die sie tat.

GOTT schenkt uns, dass wir gute Werke tun können

2.Korinther 9,8: Gott aber ist mächtig, alle Gnade überfließen zu lassen auf euch, damit ihr in allem allzeit alle Genüge habend, überfließt zu jedem guten <18> Werk <2041>...

Epheser 2,10: Denn sein Gebilde sind wir, geschaffen in Christos Jesus zu guten <18> Werken <2041>, die Gott vorausbereitete, damit wir in ihnen wandeln.

2.Thessalonicher 2,16-17: Unser Herr Jesus Christos selbst aber und Gott, unser Vater, der uns Liebende und Gebende ewige Ermutigung und gute Hoffnung in Gnade, ermutige eure Herzen und stärke (sie) in jedem Werk <2041> und guten <18> Wort [andere Ü.: „in jedem guten Werk und Wort].

Hebräer 13,20-21: Der Gott des Friedens aber, der Heraufführende aus Toten den großen Hirten der Schafe mit (dem) Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, bereite euch in allem Guten <18>, zu tun seinen Willen, wirkend in uns das Wohlgefällige vor ihm durch Jesus Christos, dem die Herrlichkeit (sei) in die Aionen [der Aionen], Amen.

Jesaja 26,12 EÜ: *HERR, du wirst uns Frieden geben, denn du hast ja alle unsere Werke für uns vollführt.*

Es gefällt unserem VATER, wenn wir gute Werke tun

Kolossar 1,10: ... zu wandeln würdig des Herrn zu jedem Wohlgefallen, in jedem guten <18> Werk <2041> fruchtbringend und wachsend in der Erkenntnis Gottes.

Gute Werke sind ein öffentliches Bekenntnis zur Gottesfurcht

1.Timotheus 2,10: ... sondern, was geziemt für Frauen, die sich bekennen zur Gottesfurcht, durch gute <18> Werke <2041>.

Unser Leben wird nach unseren Werken beurteilt

1.Timotheus 5,10: ... in rechten <2570> Werken <2041> bezeugt, wenn sie Kinder aufzog, wenn sie Fremde aufnahm, wenn sie (der) Heiligen Füße wusch, wenn sie Bedrängten beistand, wenn sie jedem guten <18> Werk <2041> nachging.

Gute Werke werden belohnt!

1.Timotheus 5,25: ... ebenso (sind) auch die rechten <2570> Werke <2041>

offenkundig, und die (Werke), bei denen es sich anders verhält, können nicht verborgen werden.

Römer 2,6-7: ... der gegeben wird jedem gemäß seinen Werken <2041>: den in Geduld guten <18> Werkes <2041> Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit Suchenden: ewiges Leben ...

Unser Besitz verpflichtet uns zu guten Werken

1.Timotheus 6,17-19: 17 Den Reichen im jetzigen Aion gebiete, nicht hochmütig zu denken und nicht zu hoffen auf (des) Reichtums Unsicherheit, sondern auf Gott, dem gewährenden uns alles reichlich zu Genuss, Gutes zu tun, reich zu sein an rechten <2570> Werken <2041>, freigebig zu sein, mitteilend, aufhäufend sich ein rechtes Fundament für das Kommende, damit sie ergreifen das wirkliche Leben.

Heiligung ist Voraussetzung für gute Werke

2.Timotheus 2,21: ... wenn nun einer sich reinigte von diesen, wird er sein ein Gefäß zur Ehre, geheiligt, brauchbar dem Gebieter, zu jedem guten <18> Werk <2041> bereitet.

2.Timotheus 3,17: ... damit gerüstet sei der Mensch Gottes, zu jedem guten <18> Werk <2041> ausgerüstet.

Titus 1,16: Gott bekennen sie zu kennen, durch die Werke <2041> aber (ver)leugnen sie, Abscheuliche, die sie sind, und Ungehorsame und zu jedem guten <18> Werk <2041> Unbrauchbare.

Titus 2,14: ... der sich selbst gab für uns, damit er uns loskaufe von aller Gesetzlosigkeit und sich reinige ein erwähltes Volk, einen Eiferer rechter <2570> Werke <2041>.

Gute Werke gegenüber dem Staat – zur Ehre GOTTES

Titus 3,1: Erinnerung sie, Hoheiten, Mächten sich unterzuordnen, zu gehorchen, zu jedem guten <18> Werk <2041> bereit zu sein ...

Römer 13,3: Denn die Vorsteher sind nicht (Anlaß zur) Furcht dem guten <18> Werk <2041>, sondern dem schlechten. Willst du aber nicht fürchten die Macht: Tue das Gute <18>, und du wirst Lob haben von ihr.

Gute Werke wollen gelernt und mit Planung („bedacht“) ausgeführt sein

Titus 3,8: Zuverlässig (ist) das Wort; und über dieses will ich, dass du dich fest zeigst, damit bedacht sind, in rechten <2570> Werken <2041> sich hervorzutun, die gläubig Gewordenen an Gott; dieses ist recht und nützlich den Menschen.

Titus 3,14: Lernen sollen aber auch die Unsrigen, in rechten <2570> Werken <2041> sich hervorzutun für die notwendigen Bedürfnisse, damit sie nicht fruchtlos sind.

Dazu sollen wir uns gegenseitig helfen

Hebräer 10,24: ... und achtgeben wollen wir aufeinander zur Anregung zu Liebe und rechten <2570> Werken <2041>.

Vorbilder sein

Titus 2,7: ... bei allem, dich erweisend als Vorbild rechter <2570> Werke <2041>, in der Lehre (erweise) Unverdorbenheit, Anständigkeit ...

Tabea

Apostelgeschichte 9,36: In Joppe aber war eine Schülerin mit Namen Tabitha, die übersetzt heißt Dorkas (= Gazelle); diese war voll guter <18> Werke <2041> und Almosen, die sie tat.

Eine Frau tat ein gutes Werk an JESUS

Matthäus 26,10: (Es) erkennend aber, sprach Jesus zu ihnen: Was bereitet ihr Mühen der Frau? Denn ein rechtes <2570> Werk <2041> wirkte sie an mir.

Markus 14,6: Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bereitet ihr ihr Mühen? Ein rechtes <2570> Werk <2041> wirkte sie an mir.

JESU gute Werke

Johannes 10,32-33: (Es) antwortete ihnen Jesus: Viele rechte <2570> Werke <2041> zeigte ich euch vom Vater; wegen welchen Werkes <2041> von ihnen steinigt ihr mich?

(Es) antworteten ihm die Jüdaier: Wegen eines rechten <2570> Werkes <2041> steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst machst zu Gott.

GOTTES gutes Werk an uns

Philipper 1,6: ... vertrauend eben darauf, dass, der begonnen hat in euch ein gutes <18> Werk <2041>, (es) vollenden wird bis zum Tag (des) Christos Jesus.

GOTT richtet

Prediger 12,14 (EÜ): *Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in das Gericht über alles Verborgene bringen.*

Größere Werke

Johannes 14,12: Amen, amen, ich sage euch, der an mich Glaubende, die Werke <2041>, die ich tue, auch jener wird (sie) tun, und größere als diese wird er tun, weil ich zum Vater gehe.

**Wer nun weiß, Gutes zu tun,
und tut es nicht, dem ist es Sünde.**

(Jakobus 4,17)

Auszug aus Heinrich Langenberg, Zu den Urquellen ...

S. 295 ff.

Werk (ergon, Poiäma)

Ist „Wort“ ein Gestalt gewordener Gedanke, so ist „Werk“ ein zur Tat oder Ausführung gelangtes Wort. Wir finden in der Schrift, auch in den paulinischen Briefen, *die Begriffe „Wort“ und „Werk“ oft in innigster Bezogenheit aufeinander*. Das Wirken des CHRISTUS durch Paulus geschah „aufgrund von Wort und Werk“ (Röm. 15,18). Neben der mündlichen Verkündigung lief Werk durch Aufrichtung des Glaubensgehorsams in die Nationen hinein (vgl. Röm. 1,5; 16,26). **„Das erwäge ein solcher, dass wir, welcher Art wir in dem Worte sind durch Briefe als Abwesende, auch solche sind als Anwesende im Werke“** (2. Korinther 10,11). Das Werk Paulus' und seiner Mitarbeiter bestand also in ihrer persönlichen Wirksamkeit und ihrem demütigen Auftreten. **„Er selbst aber festige euch in jedem guten Werk und Wort“** (2. Thess. 2, 17).

Das persönliche Werk ist Voraussetzung für das wirksame Wort. Es umfasst die ganze durch GOTTES GEIST geschaffene neue Lebenshaltung und Lebensaufgabe.

„Der in euch anfängt das gute Werk, der wird es auch vollenden“ (Phil. 1,6). Das ist *das gute Werk* (vgl. Röm. 2,7; 13,3; 2. Kor. 9,8). Dieses gute Werk besteht aus vielen einzelnen guten Werken, Aufgaben oder Betätigungen (2.Kor. 9,8; Eph. 2,10; Kol. 1,10; 2.Thess. 2,17; 1.Tim. 2,10; 3,1; 5,10.25; 6,18; 2.Tim. 2,21; 3,17; Tit. 1,16; 2,7.14; 3,1.8.14). Das Ganze soll ein Werk des Glaubens sein (1.Thess.er 1,3; 2.Thess. 1,11). Timotheus tat ein Werk *eines Evangelisten* (2.Tim. 4,5).

Das Werk des HERRN wurde gewirkt von Gemeindegliedern (1.Kor. 15,58; 16,10; Phil. 2,30). Paulus sagt von den Gläubigen in Korinth: **„Seid ihr nicht mein Werk in (dem) Herrn?“** (1.Kor. 9,1). Er nennt die Aufgabe der vom GEIST berufenen Bevollmächtigten **„ein Diakoniewerk zur Auferbauung des Leibes des CHRISTUS“** (Eph. 4,12).

Diesem einen guten Werk mit seinen einzelnen guten Werken stehen gegenüber *Werke des Gesetzes*, aus denen kein Mensch gerechtfertigt wird (Röm. 3,20.28). **„Das Unmögliche des Gesetzes, worin es (das Gesetz) schwach war durch das Fleisch“**, tat GOTT durch die Sendung seines eigenen Sohnes (Röm. 8,3). Werke als solche werden durchaus nicht verneint, sondern in Verbindung mit dem von GOTT gewirkten neuen Glaubensleben erwartet und vergolten (Röm. 2,26-27; 2.Tim. 4,14). Jak. 2,17: **„Der Glaube, so er nicht Werke hat, ist er tot in sich selber“** (vgl. 2,20.26). Dasselbe meint auch Paulus, wenn er schreibt, dass der Glaube durch Liebe wirksam ist (energein, Gal. 5,6). Aber wenn von Werken des Gesetzes (Röm. 3,20; 9,32; Gal. 2,16; 3,2.5.10) die Rede ist, so nur in dem Sinne, wie die Pharisäer sie ausübten, als kraftlose menschliche Leistungen. Es gibt nicht nur kraftlose Werke, sondern auch Werke der Finsternis (Röm. 13,12; Eph. 5,11), Werke des Fleisches (Gal. 5,19) und böse Werke (Kol. 1,21; 2. Tim. 4,18). Diese finden sich auch noch bei Gläubigen. Von solchen Werken wird gesagt, dass sie verbrennen werden (1.Kor. 3,13-15) und **„einem jeden wird vergolten gemäß seinen Werken“** (Röm. 2,6-7). Ein anderes Wort für Werk gebraucht Paulus in Röm. 1,20 und Eph. 2,10, nämlich poiäma, was wohl am besten mit *Kunstwerk* übersetzt wird.

In Röm. 1,20 werden die Werke der Schöpfung als solche Kunstwerke bezeichnet, an denen wir das Unsichtbare GOTTES wahrnehmen können, indem es in den Werken begriffen wird (noein = mit dem Denksinn erfassen). In Eph. 2,10 heißt es: **„Denn sein Kunstwerk sind wir, geschaffen in Christo JESU, gestützt auf gute Werke (erga), die GOTT zuvor bereit macht, damit wir in denselben wandeln.“** In dieser Stelle wird Kunstwerk (poiēma) von Werk (ergon) klar unterschieden. Die Gemeinde ist ein besonderes Kunstwerk GOTTES in der Neuschöpfung in CHRISTUS JESUS. Ein Kunstwerk oder Gedicht (poem) GOTTES ist nicht etwa wie ein Werk weltlicher Künstler, die sich eine eigene Phantasiewelt aufbauen, um der erscheinenden, die sie nicht befriedigt, zu entfliehen. GOTT allein ist der wahre Künstler in der Schöpfung des Alls und der Neuschöpfung in CHRISTUS. Die Glieder der Gemeinde, dem besonderen Kunstwerk GOTTES, werden als Seine Mitarbeiter (1.Kor. 3,9) oder Mitwerker (synergoi) mitbeteiligt an dem künstlerischen Schaffen GOTTES, in dem sie tieferen Einblick gewinnen in Versmaß und Rhythmus des göttlichen Künstlerschaffens. So sind echte christliche Künstler auch nur solche, die sich nicht eine Scheinwelt nach ihrer Phantasie aufbauen, sondern denen die Welt der Wirklichkeit GOTTES als Modell dient, um dieselbe durch symbolische Ausdrucksformen dem Verständnis aufzuschließen.

Worterklärung

MNT Titus 2:14 ...der sich selbst gab <1325> für uns, damit er uns loskaufe <3084> von aller Gesetzlosigkeit <458> und sich reinige <2511> ein erwähltes <4041> Volk <2992>, einen Eiferer <2207>

rechter <2570> **Werke** <2041>.

1325 – **didōmi** – geben, gewähren, erlauben, gestatten, genehmigen, bezeichnen

3084 – **lutroō** – Lösegeld geben oder bezahlen, freilassen aufgrund des Empfanges von Lösegeld. Es betont denjenigen Aspekt der Tätigkeit des Retters, dass ER die Menschen aus der Gefangenschaft erlöst und freikaufte durch ein Lösegeld.

458 – **anomia** – ohne Gesetz sein, gesetzlos, Übertretung des Gesetzes

2511 – **katharizō** – (von Schmutz) reinigen und befreien, (vom Aussatz) (reinigen)

4041 – **periousios** – auserlesen, auserwählt

2992 – **laos** – Volk, eine Gruppe von Menschen, die durch gemeinsame gesellschaftliche Bande verbunden sind, z. B. die Gemeinschaft der Christen als GOTTES Volk. Luther übersetzt laos immer dann, wenn ungläubige Völker oder Gruppen gemeint sind, mit „Heide, Heiden“. Dieses Wort hat heute eine andere Bedeutung als damals.

2207 – **zēlōtēs** – ein Eiferer, geht auf zēloō zurück: eifern, eifersüchtig sein, etwas unbedingt wollen, mit Nachdruck erstreben (z. B. 1.Korinther 14,1; Jakobus 4,2. Zēlōtēs finden wir 8-mal, zēloō 12-mal und zēlos = eifrig sein, eifersüchtig sein: 17-mal im NT.

2570 – **kalos** – wesensmäßig gut, von guter Art, auch schön, harmonisch, recht. Das trifft besonders zu, wenn es in Zusammenhang mit der Aussage steht: GOTT ist „gut“.

2041 – **ergon** – Werk, Arbeit, Gewerktes, lies Epheser 2,10



Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfcd@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: NL = Neue Lutherbibel; LUO = Luther 1912; MNT = Münchener NT;
DÜ = Baader; JÜ = JantzenÜ; SchÜ = SchumacherÜ; LBW = Langes Bibelwerk